

Medienmitteilung 26.4.2021 (**Mediensperfrist bis Mittwoch 28.4.2021, 06.00 Uhr**)

---

## PUK-Bericht: Viele der vorgeschlagenen Korrekturen sind bereits erfolgt

**Der Krienser Stadtrat nimmt den Bericht der PUK in Zusammenhang mit den Kostenüberschreitungen bei Zentrumsprojekten und dem Kleinfeld-Bau zur Kenntnis. Er will viele wichtige Empfehlungen der PUK umsetzen, vieles davon ist sogar bereits erfolgt. Gewisse Erkenntnisse beurteilt der Stadtrat aber auch anders als die PUK.**



Der Krienser Stadtrat begrüsst den Ansatz der PUK, mit den Untersuchungsergebnissen in erster Linie Erkenntnispotenzial für Optimierungen zu suchen und nicht ehemalige Verantwortliche zu verurteilen. Immerhin hat sich die politische Gesamtlage in Kriens grundlegend verändert. Der Stadtrat nahm am 1. September 2020 die Arbeit auf allen fünf Positionen neu besetzt auf. Wenn jetzt der PUK-Bericht im Parlament behandelt wird, betrifft dies einen Untersuchungszeitraum, indem eine komplett andere Stadtrats-Crew im Amt war. Dieser Ansatz mit einer Suche nach möglichen Lehren bietet die Chance, verlorengegangenes Vertrauen wieder zurückzugewinnen.

Der heutige Stadtrat teilt denn auch die Erkenntnisse der PUK, dass es in erster Linie fehlende personelle Ressourcen waren, welche die Kostenüberschreitungen verursacht hatten. Fehlende Ressourcen äusserten sich in einer Kumulation von Aufgaben, in Überlastung sowie Überforderung und traten letztlich in der Form von Planungsmängeln zu Tage, die später mit Zusatzkrediten hätten korrigiert werden müssen. Durch die Konzentration zu vieler Aufgaben sei auch ein Mangel an internen Kontrollinstanzen entstanden. Der Stadtrat sieht bei der Problemlösung den Einwohnerrat in der Mitverantwortung, hat dieser doch über die Budgethoheit die entsprechenden Steuerungsmittel in der Hand.

Andere Themenkreise, die im PUK-Bericht gefordert würden, seien vom Stadtrat bereits aufgenommen und mit entsprechenden Projekten initiiert worden. Dazu gehört die interne Schulung und Sensibilisierung von Mitarbeitenden, insbesondere aber auch der Aufbau eines Finanzhaushaltsreglements. Dieses hat der Stadtrat in einem ersten Entwurf bereits dem Parlament unterbreitet und wird Ende April in einer ersten Lesung behandelt. Dazu ist auch das geforderte interne Kontrollsystem seit Dezember 2020 bereits eingeführt.

Den Vorwurf, Grundsätze der «Einheit der Materie» missachtet zu haben, weist der Stadtrat hingegen zurück. Es sei korrekt gewesen, den Umbau der Parkplätze oder die Realisierung einer unterirdischen Recyclingstation beim Stadionneubau als separate Projekte zu führen. Das sei gemäss den damals geltenden rechtlichen Vorgaben möglich, die von der PUK geforderte Integration ins gesamte Stadion nicht nötig gewesen.

Auch bezüglich der Frage, ob Ausgaben ohne Rechtsgrundlage getätigt wurden, weist der Stadtrat den Vorwurf zurück. Die PUK weise hier auf Mängel

hin, habe sich aber die nötigen Fakten für eine Aussage selber auch nicht beschafft. Aus heutiger Sicht seien keine Ausgaben ohne Rechtsgrundlage bewilligt worden. Aufgrund der aufgelaufenen Mehrkosten seien nicht alle Entscheide richtig, nie aber ohne Rechtsgrundlage erfolgt, betont der Stadtrat.

---

**Für Fragen steht zur Verfügung:**  
Christine Kaufmann-Wolf, Stadtpräsidentin, +41 41 329 64 60  
**Dienstag, 26. April 2021, 11.00 – 11.30 Uhr**

**Zuständig:**  
Benedikt Anderes, Informationsbeauftragter, T +41 41 311 06 07, benedikt.anderes@kriens.ch